

# Nachrichten

aus den Evangelischen

Kirchengemeinden der Region 1

---

Juni bis Juli 2020



# Inhaltsverzeichnis

|  |     |
|--|-----|
| Grußwort.....  | 2   |
| Allgemeines zur Durchführung von Gottesdiensten..... | 3   |
| Informationen zur Friedhofsnutzung .....             | 4   |
| Kinder und Jugendarbeit.....                         | 5   |
| Kirchenmusik.....                                    | 7   |
| Seniorenarbeit.....                                  | 11  |
| Rückblick.....                                       | 12  |
| Vorstellung der neuen MitarbeiterInnen.....          | 135 |
| Aus Blankenfelde-Jühnsdorf .....                     | 17  |
| Aus Dahlewitz-Diedersdorf.....                       | 189 |
| Aus Rangsdorf-Groß Machnow/Klein Kienitz.....        | 21  |
| Aus der Invitaskirchengemeinde Mahlow-Glasow .....   | 23  |

## Impressum

Herausgeber: Pfarrerin Susanne Seehaus (Rangsdorf)  
Redaktion: Vikarin Britta Heesing-Rempel (Berlin)  
Monika Uwer-Züricher (Blankenfelde)



Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

# Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Aus den Kirchengemeinden in Region I grüße ich Sie im Namen aller beteiligten Gemeinden ganz herzlich. In Zeiten von Abstand und einem sehr reduzierten Angebot an Gottesdiensten und Veranstaltungen gibt es viele Themen, die wir alle gemeinsam haben. Was gilt derzeit grundsätzlich für Gottesdienste? Welche Regeln gelten auf unseren Friedhöfen und wie ist das mit den Arbeitsbereichen Seniorenarbeit, Kirchenmusik, Kinder- und Jugendarbeit? Das alles haben wir in diesem vorliegenden Heft zusammengetragen. Sie können hier einen Blick in die gesamte Region I werfen. Die Region I das sind die Kirchengemeinden Blankenfelde-Jühnsdorf, Dahlewitz, Diedersdorf, Mahlow-Glasow, Rangsdorf, und Groß Machnow – Klein Kienitz. Zusammen sind wir die Gemeindegliederstärkste Region unseres Kirchenkreises Zossen-Fläming mit insgesamt 6304 Gemeindegliedern (Stand: 31.12.2019). In unserer Region arbeiten neben den 4 PfarrerInnen zahlreiche MitarbeiterInnen auf regionaler Ebene, d.h. sie beziehen sich in ihren Arbeitsgebieten auf mehrere Gemeinden. Einige Menschen sind neu in unserer Region und stellen sich Ihnen in diesem Heft vor.

Ich wünsche Ihnen nun interessante Einblicke in die kommenden Monate Juni und Juli und grüße Sie mit den Worten des Apostel Paulus:

„In einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden!“  
(1.Kor.12, 13)

Mögen wir im Geist in unserer Region verbunden bleiben und in der Gewissheit, dass wir alle ein Leib sind in Jesus Christus.

Pfarrerin Susanne Seehaus aus Rangsdorf

# Allgemeines zur Durchführung von Gottesdiensten

Seit dem 4. Mai sind Gottesdienste im Land Brandenburg wieder gestattet. Für die Durchführung gelten folgende Regeln:

- Es muss ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen allen Teilnehmenden eingehalten werden sowohl während des Gottesdienstes als auch beim Betreten und Verlassen der Kirche. Ausgenommen sind Personen, die im gleichen Haushalt leben.
- Die Teilnehmerzahl muss den Gegebenheiten der jeweiligen Kirchen angepasst werden, damit diese Abstandsregeln eingehalten werden können. Die Maximalgröße eines Gottesdienstes ist auf 50 Personen inklusive aller Mitwirkenden festgelegt.
- Gottesdienste zu besonderen Anlässen, wie z.B. Taufen, Trauerfeiern und Hochzeiten, sind unter genannten Bedingungen möglich.
- Es muss eine Teilnehmendenliste geführt werden, um mögliche Infektionsketten zurückzuverfolgen. Diese beinhaltet den vollständigen Namen, Adresse und Telefonnummer. Nach dem Ablauf von vier Wochen werden diese vernichtet.
- Es wird darum gebeten, während des Gottesdienstes einen Mund-Nasenschutz zu tragen.

Alle Gemeindeversammlungen außerhalb des Gottesdienstes finden in analoger Form bis auf weiteres nicht statt.

Die neusten Informationen bezüglich der Regelungen während der Corona-Pandemie entnehmen Sie bitte den Schaukästen oder informieren Sie sich im Internet unter [www.kkzf.de](http://www.kkzf.de).



## Informationen zur Friedhofsnutzung

Unsere Friedhöfe in Rangsdorf, Blankenfelde und Mahlow haben ihren Betrieb in Zeiten von Corona sehr oft an die bestehenden Verordnungen, anpassen müssen. Die Friedhöfe sind und bleiben weiterhin geöffnet. Dabei sind einige Besonderheiten zu beachten. Der Aufenthalt und die individuelle Grabpflege ist auf unseren Friedhöfen, unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln und gemäß der aktuellsten EindämmungsVO BB, gewünscht.



In den vergangenen Wochen fanden die Beisetzungen und Trauerfeiern, die würdevoll von unseren Mitarbeitern gestaltet wurden, unter freiem Himmel statt.



Seit dem 05.05.2020 besteht nun, wenn auch begrenzt, die Möglichkeit der Kapellennutzung auf allen drei Friedhöfen. Auf dem Friedhof in Blankenfelde ist die Kapellenbenutzung auf 14 Personen und in Rangsdorf auf 16 Personen beschränkt, in Mahlow sind es 15. Der Grund für diese Einschränkung sind die erforderlichen Mindestabstände zwischen den Trauergästen, die einzuhalten sind.

Erfreulich ist, dass 50 Personen, einschließlich der Friedhofsmitarbeiter, Bestatter, Pfarrer\*innen, Trauerredner\*innen, an der Beisetzung teilnehmen können.

Diese müssen sich in einer Teilnehmerliste eintragen, die dann nach 4 Wochen von der Friedhofsverwaltung vernichtet wird.

Die Regeln und Vorgaben werden sicherlich immer wieder angepasst werden, mit dem Ziel die Pandemie einzudämmen.

Wir hoffen, genau wie Sie, dass wir zum Normalen bald wieder zurückkehren und wünschen Ihnen auf diesem Wege, Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Friedhofsverwalter  
Gabriele Walther  
(Blankenfelde)  
und Mario Gräber  
(Rangsdorf)  
und Julia Malaszkievicz  
(Mahlow)



## Kinder und Jugendarbeit

Hallo meine Lieben!

Hier findet ihr die ersten Fragen zu dem link

[www.kirche-entdecken.de](http://www.kirche-entdecken.de) !

Die Antworten sendet bitte per Mail an:

[ole.jez@kkzf.de](mailto:ole.jez@kkzf.de)

oder per Post an:

AMK - Diakon Ole Jez  
Rathenastr.45  
15831 Mahlow

1. Mit wem teilen wir uns die Zehn Gebote?
2. Von wem wird Jesus getauft?
3. Was macht Jesus nach seiner Taufe?
4. Wer wählt für Jesus seine „Jünger“ aus?
5. Um welche Menschen kümmert sich Jesus besonders?
6. Was ist das besondere an unserem Kreuz?
7. Was ist 40 Tage nach Ostern?
8. Warum sind Kirchen oft so hoch?
9. In welcher Sprache wurde die Bibel geschrieben?
10. Stehen in Gesangbüchern nur Lieder?
11. Wie heißen die Tücher am Altar?
12. Was bedeuten die Farben der Tücher?

*Ich wünsche Euch  
viel Spaß !!!*

## Kirche und ich

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| F | N | L | N | Z | X | V | T | G | V | T | X | Q | Q | G | N | O | N |
| V | I | J | K | D | X | F | Z | W | M | A | T | J | C | E | P | O | P |
| N | P | Q | P | U | Z | F | P | L | A | L | H | N | B | B | C | C | U |
| R | P | S | G | F | S | G | X | W | P | A | T | E | N | E | O | T | D |
| U | A | D | L | L | D | Z | S | X | K | R | Y | F | Q | T | G | S | R |
| S | U | W | T | D | L | R | K | T | E | J | P | N | M | Q | L | I | C |
| Y | L | N | S | S | A | L | T | A | R | M | D | N | H | E | T | B | K |
| O | U | G | D | F | W | T | K | Y | G | G | E | N | J | A | V | G | B |
| M | S | E | H | H | S | D | G | V | N | N | T | T | B | V | J | E | F |
| Q | E | S | T | A | J | U | D | O | T | O | A | A | K | T | O | M | O |
| J | H | A | S | B | E | J | I | I | F | Q | U | M | R | P | P | E | F |
| N | Y | N | I | E | S | G | C | C | C | O | F | D | E | U | G | I | W |
| C | S | G | G | N | U | R | W | X | R | D | B | E | U | G | M | N | G |
| M | E | B | E | D | S | D | F | R | E | M | E | O | Z | N | L | D | E |
| N | W | U | K | M | R | D | H | E | D | S | C | F | B | G | K | E | D |
| F | K | C | N | A | O | G | N | H | O | E | K | W | C | S | I | P | A |
| W | W | H | D | L | B | X | C | X | E | K | E | D | D | T | J | E | U |
| K | V | Q | N | X | I | V | U | O | H | B | N | Z | S | P | U | W | J |

Diese Wörter sind versteckt:

- |          |              |              |
|----------|--------------|--------------|
| 1 Altar  | 2 Taufbecken | 3 Gesangbuch |
| 4 Patene | 5 Abendmal   | 6 Talar      |
| 7 Kreuz  | 8 Gemeinde   | 9 Gebet      |
| 10 Credo | 11 Jesus     | 12 Paulus    |

Quelle: <http://suchsel.bastelmaschine.de>

„Sela“ oder Kirchenmusik in Corona-Zeiten Was uns bewusst wird? Die zwei Seiten des Psalters, Klage und Lob, verlangen nach Ausdruck, nach Gestalt. „Amen.“: „Das sei wahr.“ Danach suchen wir in dieser Zeit: Wahr machen, Realitäten schaffen, klingende, soweit als möglich. Aber die Psalmen erhalten ihre der Lyrik verwandte Gestalt durch ein anderes strukturgebendes Wort: Nicht das „Amen“ am Schluss, sondern das „Sela“ mitteninne. Wie sie erklangen zur Zeit ihrer Entstehung, das lässt sich heute kaum entschlüsseln, aber sie galten nicht der stillen Lektüre, sie wurden gesungen und singend gebetet. Nach welcher Weise, auf welche Töne, welche Rhythmen? Das ist kaum mehr zu entschlüsseln. In jenem „Sela“ meint man einen Ruhepunkt zu erkennen, es markiert ein Innehalten im Gesang, weniger einer Fermate (einem Ruhepunkt auf einem Ton) zu vergleichen als der Stelle zwischen zwei mit musizierten Noten versehenen Abschnitten, einer Pause also. Die Komponisten des Barock vertonten gern und häufig einige Texte des Psalters. Was dabei oft geschah: Das Wort „Sela“ wurde ebenfalls vertont. Man kann das in manchen Psalmkantaten mit Erheiterung hören und vielleicht sogar an die Huldigungskantate aus dem 3. Akt von Albert Lortzings „Zar und Zimmermann“ denken: Bei deren Einstudierung wird das instrumentale Zwischenspiel ebenfalls mit- bzw. vorgesungen: „Heil sei dem Tag an welchem du bei uns erschienen. Dideldum. Dideldum. - Das ist das Zwischenspieles ist schon lange her...“ Aber um das „Sela“ ist es doch anders bestellt. Wenn es eine Pause markiert, einen Abschnitt zwischen musizierten Noten und klingenden Harmonien, dann ist es in einer Zeit, viele Jahrhunderte vor den metrischen Strukturen der Musik, eine Pause von unberechenbarer Dauer oder von individueller: Das Zeichen etwa für ein Innehalten, ein Atemholen des Sängers. In einer solchen Pause organisiert; Lortzot würde wohl vom „perfekten Timing“ gesprochen haben. Pausen in der Musik sind keine Endpunkte. Pausen am Ende von Werken werden in den seltensten Fällen gehört, gehen zumeist im Applaus unter. „Der Tod Egmonts könnte durch eine Pause angedeutet werden“ skizziert der Jubilar Ludwig van Beethoven in den Manuskripten zur Komposition seiner Schauspielmusik zu Goethes Drama.



Bedenkt man den Satz, eine Verwandtschaft von „Tod“ und „Pause“, so gibt er uns jetzt umso mehr zu denken. Und zu hoffen! Pausen am Ende haben einen fragwürdigen Sinn, weil sie das Ende undefiniert lassen. Pausen zwischen wahrnehmbar Erklingendem sind Teil des lebendigen Organismus, Teil der Musik, ihrer Gestalt und ihrer Parallelen im Leben. Unser jetziges „Sela“ ist zugleich eine Suche nach neuen Tönen und ist inzwischen in einen Akkord unter einer Fermate übergegangen. Er liegt und klingt weiter, wird im Klingen schwächer. Aber über ihm kann improvisiert werden, eine Kadenz entstehen, Raum für Kreatives, Individuelles, Unstrukturiertes. Das entspricht unserem Versuch. Wir improvisieren ohne Kenntnis des genauen Fermaten-Endes, aber im Wissen um eine Musik danach, eine strukturierte, eine planvolle und hoffentlich planbare, eine erhoffte und Hoffnung gebende. Derzeit kommt Ihnen die Musik visuell näher als oftmals in der Kirche, akustisch vielleicht sogar deutlicher auf sie zu. Sie können überspringen, was Ihnen wenig sagt und Sie können mehrfach hören, was Ihnen besonders nahe geht. Aber es fehlt das Ereignis Gottesdienst, das Ereignis Musik, der Luftgeist, der einen Moment lang große Präsenz hat und sodann verschwunden ist. Einstweilen entwickeln wir Mitarbeitende für Sie neue Ideen, Konzepte und Optionen für Alternativen auf Zeit und rasche Wiederbelebungen von Musik und kirchlichem Leben mit realer Präsenz. Eine Orgelrundfahrt ist geplant, ein kleiner Film, in dem Sie alle Orgeln der Region kennen lernen dürfen, visuell und akustisch, ihre Unterschiede und individuellen Schönheiten der Register. Hans-Walter lungsreicher Weise. Vor einiger Zeit war dies vor allem die Musik an den Tasten, doch schauen sie inzwischen in die Gottesdienste und musikalischen Andachten aus der Region, so finden Sie Gesang, Flötenspiel und Violinklänge. Vielfalt, die wir Ihnen bald wieder im lebendigen Miteinander bieten wollen. So schwer es ist, selbst in der wertvollsten Kamera ein Gegenüber zu finden, an das man eine Predigt adressieren kann, so schwer ist es, Musik ohne menschliche Resonanz zu präsentieren und so verwunderlich ist es, auf den Gesang am Bildschirm zu hoffen, den man vorausschauend begleitet, aber mit einer großen Portion Ungewissheit. All dies ist und bleibt ein „Sela“, ein Atemholen, vertrauen Sie darauf: Ein markantes, sichtbares Pausenzeichen inmitten des musikalischen und gemeindlichen Lebens. Eine Pause als Zwischenzeit! Hören Sie voraus; am Horizont kündigt sich Neues an, wahrnehmbar, lebendig und bald wieder gegenwärtig!

Bleiben Sie behütet, Ihr Fabian Enders, Regionalkantor.

## Kirchenmusikalische Andachten

5. Juni 2020, um 19.00 Uhr, Dorfkirche Glasow

### *Glasower Abendmusik*

Jessyca Flemming, Harfe; Fabian Enders, Andacht

Im Falle, dass aufgrund der derzeitigen Hygienemaßnahmen die Anzahl der Andachtsbesucher die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze übersteigt, wird für eine Verkürzung und Wiederholung der Andacht gesorgt, so dass voraussichtlich jeder Interessierte teilnehmen kann.

7. Juni 2020 um 14.00 Uhr, Dorfkirche Groß Machnow

### *„Unter der Linden grüne“ Eine musikalische Andacht*

Christian Brembeck, Cembalo; Fabian Enders, Andacht

Eintritt frei – Eine Spende in Höhe von 7-12 Euro hilft einer weiterhin blühenden Kirchenmusik in Ort und Region

20. Juni 2020 Mittsommernacht

### *Sommernachtsandachten*

Am Samstag, dem 20. Juni 2020 ist der längste Tag des Jahres, der Sommer beginnt, die kürzeste Nacht steht bevor. Aus diesem Anlass erklingen sieben halbstündige Sommernachtsmusiken (Andachten mit Orgelmusik) in den Evangelischen Dorfkirchen unserer Region: Andachten in Wort und Ton. Wer in einer der Andachten keinen Platz findet, der kann zur nächsten radeln:

17.00 Uhr Blankenfelde mit Fabian Enders

18.00 Uhr Rangsdorf mit Fabian Enders

19.00 Uhr Groß Machnow mit Hanna Hahn

20.00 Uhr Diedersdorf mit Fabian Enders

21.00 Uhr Dahlewitz mit Hanna Hahn

22.00 Uhr Mahlow mit Fabian Enders

23.00 Uhr Glasow mit Fabian Enders

07. August 2020, 19. 00 Uhr,

Dorfkirche Glasow

### *Glasower Abendmusik:*

mit den Kantoren Hanna Hahn  
und Fabian Enders



Zweimal in der Woche blies Hanna Hahn hinter ihrem Haus in ihr Gemshorn, das wie eine Blockflöte zu spielen ist und mit seinem warmen Klang die Nachbarn verzauberte.

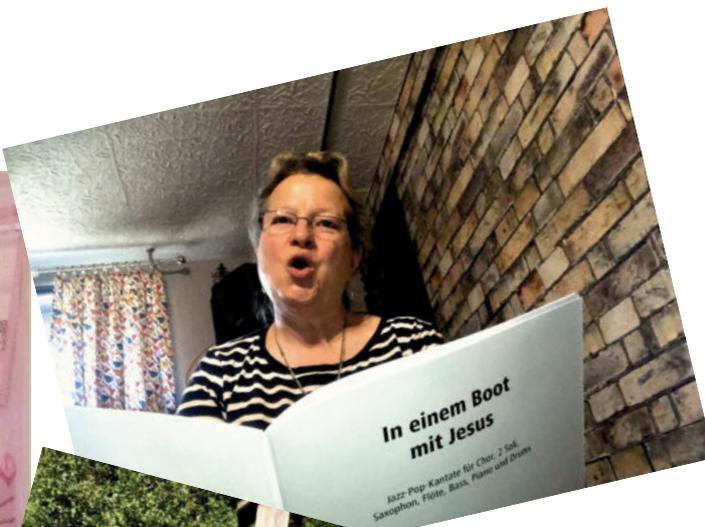
## Wir machen Haus-Musik!

Auch mit den Einschränkungen in der Corona-Zeit ruhte die Kirchenmusik in Blankenfelde nicht ganz. Die Kantarin Hanna Hahn versorgte ihre Flötenkinder weiter mit Noten und guten Tipps für die Stellung der Finger. Ihr Corona-Song „Auch wenn wir jetzt im Garten sitzen und nicht in die Schule flitzen, wir üben schöne Flötentöne“ hat den Kleinen Spaß gemacht.

Die Großen versuchten eine Chorprobe mit Hilfe einer Internetplattform. „Doch das war nicht von Erfolg gekrönt. Die zeitliche Verzögerungen, die diesem Medium innewohnen, machte es unmöglich, so zu proben“, erzählt Hanna Hahn. Außerdem sei nur der lauteste Sänger zu hören gewesen. Es musste halt jeder für sich allein Musik machen. Aber das scheint auch Spaß zu machen, wie die Bilder zeigen.

Sehr erfolgreich waren Telefonproben mit Jessica Hüfner, einer erprobten Chorsolistin unserer Kantorei. Sie wird in der Kantate „In einem Boot mit Jesus“ die Stimme der Evangelistin singen.

Monika Uwer-Zürcher



# Seniorenarbeit

Gott segne dich, dass es an schweren Tagen heller um dich wird.

Ein Brief in besonderen Zeiten, nennt Diakon Thomas Hartmann seine ermunternden Schreiben an die Senioren, die mit den Einschränkungen durch das Corona-Virus zum Teil besonders betroffen sind. Ihr seid nicht allein, wir sind für euch da – das ist die Botschaft.

Der regionale Seniorenbrief enthält jedes Mal eine kleine Andacht, die allein oder telefonisch mit andern gefeiert werden kann und die ein/e der Mitarbeitenden der Region verfasst. Ein Lied, Hinweise auf Kirche im Fernsehen, Bilder, aber auch Witze zum Schmunzeln und Rätsel zur Unterhaltung fehlen nicht. 220 Senioren aus der Region 1 des Kirchenkreises erhalten wöchentlich einen immerhin sechsseitigen Coronabrief.

Die Resonanz ist großartig, erzählt Thomas Hartmann. Er erhalte täglich Anrufe seiner Adressaten, sie bedankten sich und teilten gelegentlich auch ihre Sorgen mit ihm. Die Blankenfelder Briefe fährt Diakon Hartmann selber per Fahrrad aus. Die Rangsdorfer, Groß Machnower und Mahlower Senioren bekommen ihn auf dem Postweg. In Diedersdorf und Dahlewitz werden sie von Ute Hartmann sowie Helga und Martin Naumann verteilt. Etwa fünfzig Briefe werden per Mail verschickt.

Wer auch gerne einen Brief erhalten möchte, wende sich an  
Thomas Hartmann.

Monika Uwer-  
Zürcher



Drei Stunden falten, ins Couvert stecken, adressieren und frankieren: Diakon Hartmann und Gemeindegirchennrätin Liv Hartmann (weder verwandt noch verwchwägert) bereiten den Versand des siebten Seniorenbrief vor.

# Rückblick

## Steh auf und geh!

Am 6. März 2020 wurde der Weltgebetstag gefeiert.

Christliche Frauen aus dem südafrikanischen Land Simbabwe haben die Liturgie für diesen Gottesdienst erarbeitet.

Sie geben darin einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und auch zu gehen.

In unserer Region wurde der Gottesdienst von Frauen aus der freikirchlichen, katholischen und evangelischen Kirchengemeinde vorbereitet.

Die gesammelte Kollekte in Höhe von 329,50 € dient der Unterstützung von Projekten für Frauen und Mädchen weltweit.

Nach dem Gottesdienst konnte wieder die Vielfalt landestypischer Speisen verkostet werden.



## Ostern in Blankenfelde

Am Ostersonntag trafen sich eine Handvoll Menschen zur Gottesdienstzeit im Kirchgarten von Blankenfelde. Sie entzündeten eine Kerze und malten die Osterbotschaft auf die Wege. Dies alles natürlich in gebührender Distanz.



## Ostern in Rangsdorf

Unglaublich! Karfreitag und Ostern ohne Gottesdienst! Also auch kein „O Haupt voll Blut und Wunden“ und kein „Christ ist erstanden“?! Tagelang geht mir dieser Gedanke durch den Kopf. Und dann rutscht mir im Gespräch mit

Seehaus der Satz aus dem Mund: „Ich geh‘ am Karfreitag und am Ostersonntag in die Kirche und spiele Choräle – und mache die Fenster weit auf, damit die Vorübergehenden hören, welcher Feiertag gerade ist!“ – „Gerne, machen Sie das!“ – Frau Seehaus gibt mir die Erlaubnis dazu. Und Frau Kosmetschke steht daneben: „Am Karfreitag bin ich dabei! Ich such‘ uns was Passendes heraus – wir wollten doch sowieso zur Sterbestunde in der Friedhofskapelle musizieren.“ Lohnt sich das: nur für die Vorübergehenden? Aber die nächste Planung hilft uns weiter: an beiden hohen Festtagen soll die Kirche von 9.30 Uhr bis 12 Uhr zum stillen Gebet geöffnet sein. Und so gibt es dann an beiden Feiertagen zum stillen Gebet alle halbe Stunde 10 Minuten Musik – und für mich ist das jedes Mal ein kleiner Gottesdienst.

Giselheid Wimmer

## Kirchenchor Blankenfelde

Now I can start again – the storm is over now

Dieser beschwingten Song von R. Kelly und die Rock-Pop-Kantate „In einem Boot mit Jesus“ von Peter Reulein standen im Zentrum der Chorreise im März nach Hornow.

Seit 1998 organisiert Kantorin Hanna Hahn mit liebevoller Unterstützung ihres Ehemannes Roland Hahn jedes Jahr im Frühjahr eine gemeinsame Chorfahrt für intensives Proben, einen gemeinsamen Gottesdienst in der jeweiligen Gemeinde und für das so wichtige Gemeinschaftsgefühl.

Der Ausflug im März war besonders: Zum einen ging es in einen besonderen Ort – nach Hornow, einer kleinen Gemeinde in der Niederlausitz. Zum anderen war es die letzte erlaubte Aktivität vor den Corona-Einschränkungen. Wir hatten einfach Glück oder wir können es auch als Gottesgeschenk erleben.



Hornow ist besonders? Ja, denn dort verbrachte Hanna ihre ersten sechs Lebensjahre als Tochter des dortigen Pfarrers und der Kirchenmusikerin.

In Hornow steht eine alte, sehr beeindruckende Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert – bewundernswert allein durch ihre Gestalt aber auch hinsichtlich ihrer Geschichte.

Sie wurde Ende der 70er Jahre für ca. zehn Jahre gesperrt und dann Ende der 80er Jahre mit großem Einsatz des damaligen Pfarrers und vieler helfender Hände mit großer Sorgfalt wiederhergerichtet. Besonders erwähnenswert sind die Altarraumfenster, die nach historischem Vorbild, dem Luce-Floreo-Verfahren (Erbblühen durch Licht) restauriert wurden.

Aufgrund der Temperaturen fand unser Gottesdienst leider nicht in der Kirche mit der ebenfalls restaurierten Sauer-Orgel statt, sondern im nahe gelegenen Gemeindehaus, welcher aber dennoch mit dem gemeinsamen Singen sehr berührend in meiner Erinnerung bleiben wird. Im Anschluss erlebten wir eine Führung mit der Organistin Irene Nitschke, die sich seit vielen Jahren für die Gemeindefarbeit und ihre "Mühle" engagiert.

Am Samstag probte der Chor eifrig in unserem Hotel, welches wieder von Hahns sehr passend für unsere Interessen ausgewählt worden war. Wir freuten uns über die Teilnahme von zwei jugendlichen Mädchen, Johanna und Anna-Lena. Eine gute Durchmischung der Altersstruktur ist wichtig für einen Chor. Wir brauchen Nachwuchs. Es macht großen Spaß, in der Gemeinschaft zu singen und bringt uns dem Glauben näher. Kommen Sie einfach vorbei und hören uns an! Am Sonntag kam dann

der Abschied mit einem gemeinsamen Mittagessen und "süßem" Abschluss in der Schokoladen-Manufaktur Felicitas.

Es war ein gelungenes Wochenende, welches mich in meinem Glauben der Gemeinde noch näher brachte. Danke Hanna!



Brita Einkenkel

## Vorstellung der neuen MitarbeiterInnen

Seit 1. Februar gibt es mit mir ein neues Gesicht. Ich bin in der Region 1 als Gemeindepädagogischer Mitarbeiter in der Jugendarbeit tätig.

Ich heiße Hartmudt Unger und bin 27 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich im Märkischen Viertel und Wittenau. Beides liegt im Norden von Berlin. Ich habe Gemeindepädagogik studiert und in den letzten Tagen meine Bachelorarbeit zum



Thema „Gemeindepädagogische Ansätze in den Apokryphen“ abgegeben. Seit April studiere ich den Master bis ich voraussichtlich in zwei Jahren mein Vikariat beginne. Während meines Studiums konnte ich ‚Glauben‘ für mich weiterdenken und in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Gemeinde erproben.

In der Vergangenheit habe ich bereits in unterschiedlichen Gemeinden gearbeitet. Besonders in Erinnerung ist mir die Zeit am Lietzensee geblieben, bei der ich unter anderem die Aufgabe hatte eine Junge Gemeinde aufzubauen.

Ich freue mich schon darauf Ihre Bekanntschaft zu machen.

Hartmudt Unger



Liebe LeserInnen!

Seit dem 1. März bin ich als Vikarin, im Pfarrsprengel Rangsdorf – Groß Machnow – Klein Kienitz tätig. D.h. ich bin Pfarrerin in Ausbildung und werde unter Anleitung von Frau Seehaus in den nächsten 1 ½ Jahren die Arbeit einer Gemeindepfarrerin erlernen und zunehmend Gottesdienste,

Konfirmandenunterricht, Taufen, Trauungen, Bestattungen und vieles mehr übernehmen. Dabei wird es immer wieder Wochen geben, an denen ich nicht vor Ort sein werde. Denn zusätzlich zu meiner Zeit in der Gemeinde besuche ich immer wieder Kurse im Predigerseminar in Wittenberg.

Und nun kurz zu mir als Person: Ich bin 29 Jahre alt. Als Kind habe ich in NRW und Hessen gelebt, aber den Großteil meines Lebens habe ich in Berlin verbracht. Der Konfirmationsunterricht hat bei mir das Interesse an theologischen Fragen geweckt. In dieser Zeit habe ich mich intensiv mit dem christlichen Glauben und der evangelischen Kirche beschäftigt. Besonders die Auseinandersetzung mit den biblischen Texten in ihrem historischen Kontext und die Frage nach ihrer Bedeutung für uns heute hat mich gereizt. Dieses Interesse hat mich dazu bewogen, Theologie zu studieren. Nach sechs Jahren Studium an der Humboldt Universität habe ich im Herbst 2018 das erste theologische Examen abgelegt. Im Studium war mein Interesse am Pfarrberuf gewachsen, weshalb ich ein Jahr nach dem Examen mit dem Vikariat begonnen habe. Seit 2012 bin ich verheiratet. Meinen Mann habe ich mit 17 Jahren im Highschool-Jahr in Kanada kennengelernt. Nach dem Abitur bin ich nochmal für ein Jahr nach Kanada gegangen und dann mit ihm zusammen nach Deutschland zurückgekehrt. Im November letzten Jahres wurde unser Sohn Leon geboren.

Ich freue mich sehr auf die Zeit bei Ihnen in der Gemeinde und hoffe, Sie bald persönlich kennenlernen zu können. Wenn Sie mit mir in Kontakt treten möchten können Sie mich per Email unter [britta.heesing-rempel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:britta.heesing-rempel@gemeinsam.ekbo.de) oder per Telefon unter 0162 8864418 erreichen.

Herzliche Grüße,  
Britta Heesing-Rempel

## Aus Blankenfelde-Jühndorf



Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

(2 Timotheus 1,7)

Im Namen des GKR grüße ich Sie ganz herzlich aus Blankenfelde und Jühndorf. Trotz der Corona-Pandemie läuft die Arbeit in der Kirchengemeinde weiter. Es sind

zwar alle Veranstaltungen abgesagt und das Gemeindeleben steht weitestgehend still, aber trotzdem sind unsere Mitarbeiter vor Ort. Der GKR hat in den letzten Wochen immer Wege der Verständigung gefunden, denn es laufen einige wichtige Projekte, die gemeinsamer Abstimmung und Entscheidung bedürfen. Die Bauprojekte Sanierung der Remler-Orgel in der Dorfkirche Jühndorf und der Friedhofskapelle auf dem Waldfriedhof Blankenfelde will ich hier beispielhaft aufführen. Eine besondere Herausforderung für den GKR ist die Pfarrstellenbesetzung für unsere Kirchengemeinde mit einer Pfarrerin oder einem Pfarrer, der mit uns gemeinsam in den kommenden Jahren das Gemeindeleben gestaltet. Wir freuen uns auf einen Bewerber(-in) mit großem Interesse an generationsübergreifender Arbeit und mit Ideenreichtum für lebendige und lebensnahe Predigten. Wir werden Sie natürlich über das Fortgehen in Kenntnis setzen.

Zahlreiche Menschen haben gerade jetzt Bedarf auf Zuspruch, deswegen erproben wir neue Wege, um miteinander in Verbindung zu bleiben. Aber manchmal reicht schon der Griff zum Telefonhörer, um einsame Menschen anzurufen oder für andere Menschen zu beten. Das alles ist Gottesdienst – auch jenseits unserer gemeinsamen Versammlung in unseren Kirchen. Gesundheit ist nicht nur eine Privat- oder Familienangelegenheit, sie wird auch in der Gesellschaft verspielt oder verantwortet. Das Kennzeichen von Kirche besteht zwar darin Nähe zu stiften, Gemeinschaft zu leben und solidarisch zu sein. Heute nun sind gerade Nähe und Gemeinschaft gefährlich. Paradoxerweise besteht die heute erforderliche Form von Solidarität und Nächstenliebe gerade darin,

Abstand zu wahren. Wir haben zwar wieder die rechtliche Möglichkeit Gottesdienste zu feiern. Zwar in noch sehr eingeschränktem Rahmen unter Beachtung aller Vorsichtsmaßnahmen. Wir werden immer genau beobachten, was möglich ist und wie wir es umsetzen können und bitten Sie daher sehr um Ihr Verständnis. Bitte beachten Sie dazu unsere Veröffentlichungen und die Informationen auf unserer Website ([www.ev-kirche-blankenfelde.de](http://www.ev-kirche-blankenfelde.de) oder [facebook.com/ evkircheblankenfelde](https://facebook.com/evkircheblankenfelde)).

Es grüßt Sie in der Zuversicht auf bessere Zeiten, Bärbel Wunsch – Vorsitzende des GKR Blankenfelde-Jühnsdorf. Bleiben Sie gesund und behütet!

### **Adressen und Telefonnummern:**

- Die Pfarrerstelle Blankenfelde-Jühndorf ist derzeit nicht besetzt. Die Vakanzvertretung übernimmt Pfarrerin Susanne Seehaus: Mail: [susanne.seehaus@kkzf.de](mailto:susanne.seehaus@kkzf.de), Tel. 033708/90 41 43
- Gemeindebüro: Manuela Alisch, Di 7.30-10, Mi 10 -12, Gemeindezentrum, Blankenfelder Dorfstraße 49, Tel. 03379/37 27 78, Fax 03379/37 27 85, Mail: [gemeindebuero@ev-kirche-blankenfelde.de](mailto:gemeindebuero@ev-kirche-blankenfelde.de)
- Diakon Ole Jez, für Kinder und Familien, Mail: [ole.jez@kkzf.de](mailto:ole.jez@kkzf.de)
- Kantorin Hanna Maria Hahn: Tel. 03379/3 87 21, Mail: [hanna.maria.hahn@gmail.com](mailto:hanna.maria.hahn@gmail.com)
- Diakon Thomas Hartmann: Tel. 03379/3 88 57, Mail: [thomas.hartmann@kkzf.de](mailto:thomas.hartmann@kkzf.de)
- Renate Maschke: Blankenfelder Dorfstr. 49, Do 10–12 Uhr, Tel. 03379/37 47 11
- Büro des Diakonischen Werkes Teltow-Fläming und Kleiderkammer: Irene Meyer, Wilhelm-Raabe-Straße 15, 15827 Blankenfelde Tel. u. Fax 03379/20 79 64
- Friedhofsverwaltung: Gabriele Walther, Blankenfelder Dorfstr. 49, Tel. 03379/99 77 86, Fax 03379/37 27 85, Handy 0176/21 98 40 74; Mo, Di, Do, Fr 10-12 Uhr; Di + Fr 12.30-14 auf dem Friedhof Infos unter: [www.friedhof-blankenfelde.de](http://www.friedhof-blankenfelde.de)
- Hartmudt Unger, für Jugend und Konfirmanden, Mail: [hartmudt.unger@kkzf.de](mailto:hartmudt.unger@kkzf.de)

Die Gottesdienste in der Blankenfelder Dorfkirche finden immer sonntags um 10 Uhr statt. Die Jühnsdorfer Dorfkirche bleibt derzeit wegen der Sanierung von Empore und Orgel geschlossen.

## Aus Dahlewitz-Diedersdorf

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebr. 13,14)

Wie wahr das ist, war mir noch nie so klar wie in den vergangenen Monaten. Alles war anders. Der Diedersdorfer Biergarten, mit mehr Plätzen als im Ort Einwohner, lag brach. Im Dahlewitzer Gewerbegebiet, mit mehr Arbeitsplätzen als Menschen in Dahlewitz leben, standen die Maschinen still. Die vermeintlich bleibenden Städte des Lebens, auch des kirchlichen, in denen wir uns eingerichtet hatten, mit Kreisen und Projekten, mit Liturgien und Konzerten – sie machten Zwangspause. Stillstand?

An vielen Orten und in vielen Lebenszusammenhängen schon. Aber die Kirche war weiter für die Menschen da. Jedenfalls haben wir uns bemüht. Weiter auf der Suche nach der zukünftigen Stadt! Das, was wir hatten, was uns vertraut war, das war ja keine bleibende Stadt. Wir hätten es wissen können. Der Inhalt bleibt: bedingungslose Liebe Gottes zu allen. Die Verpackung verändert sich. Und mitunter auch die Art der Zustellung. Wie immer die – gerade unkalkulierbaren – Umstände sind, wir werden den Inhalt, die gute Botschaft zu den Menschen bringen. So wie wir Briefe gefaltet, eingetütet und in Briefkästen gesteckt haben. Telefoniert haben und im Internet aktiv waren. Wir haben versucht und gesucht.

Bleiben Sie bitte mit uns auf der Suche! Da, wo die Vertrautheit uns birgt und weiter bergen wird, in den einzelnen Gemeinden. Und da, wo gemeinsam Großes möglich wird, in der Region.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Bleiben Sie behütet!  
Pf. Karsten Weyer,  
KG Dahlewitz und Diedersdorf



## Adressen und Telefonnummern:

### Evangelische Kirchengemeinden Dahlewitz und Diedersdorf:

- Pfarrer Karsten Weyer, Pfarrhaus Diedersdorf, Alte Dorfstr. 38, 14979 Diedersdorf, 03379 372161, [karsten.weyer@kkzf.de](mailto:karsten.weyer@kkzf.de)
- Verwaltungsmitarbeiterin Ute Hartmann, donnerstags 10 bis 14 Uhr, 03379 372161, [ute.hartmann@kkzf.de](mailto:ute.hartmann@kkzf.de)
- (falls gewünscht) Bankverbindung: Ev. Kirchenkreisverband Süd / Dahlewitz, Diedersdorf

Mittelbrandenburgische Sparkasse:

IBAN: DE50 1005 0000 4955 1901 25

BIC: BELADEBEXXX



Ostern vor der Kirche in Dahlewitz  
mit musikalischer Begleitung.





### **Grüße aus Rangsdorf/ Groß Machnow-Klein Kienitz**

Im Namen der beiden Gemeindekirchenräte von Rangsdorf, Groß Machnow und Klein Kienitz grüße ich Sie sehr herzlich in diesen von Corona bestimmten Monaten. Wir arbeiten auch in diesen Zeiten weiter und versuchen, das Gemeindeleben wie gewohnt im Blick zu behalten.

**In Rangsdorf** haben wir uns v.a. mit der Organisation der Gottesdienste in Corona-Zeiten beschäftigt. Wir üben gerade die Praxis von kurzen Gottesdiensten, die nach Bedarf wiederholt werden können. Unsere Konfirmanden müssen leider noch etwas auf die Konfirmation warten: als neuer Termin ist der 20. September vorgesehen. Sicher werden wir in den nächsten Wochen mehr wissen. Die meisten Veranstaltungen können nicht wie gewohnt stattfinden und auch unser Gemeindezentrum in Rangsdorf wird derzeit nicht für private Zwecke vermietet. Unsere flexiblen Kirchenstühle erweisen sich gerade als vorteilhaft, weil wir sie derzeit sehr passgenau in den Gottesdiensten aufstellen können. Dankbar sind wir für das Verständnis unserer Gottesdienstbesucher, Mundschutz zu tragen und den Abstand von 1,5 m einzuhalten. Auch das Eintragen in die Anwesenheitslisten läuft derzeit reibungslos.

**In Groß Machnow** haben wir uns nun entschieden, nach der Kündigung des Trägervertrages für Kita und Hort durch die Gemeinde Rangsdorf nicht erneut als Träger einen Vertrag zu schließen. Wir hoffen, dass eine Trägerschaft für unsere Kita und unseren Hort ab 2021 durch den Kita-Verband im Kirchenkreis Zossen – Fläming Realität wird. An diesem Übergang arbeiten wir derzeit. Außerdem wollen wir die Renovierung der Groß Machnower Kirche auf den



Weg bringen, die in den nächsten Jahren im größeren Umfang passieren soll.

**Klein-Kienitz** ist derzeit unsere „schlafende Kirche“, die aufgrund ihrer Größe (es passen mit Abstandsregeln kaum mehr als 10 Menschen hinein) nicht gottesdienstlich genutzt wird.

Unser gemeinsames Sommerfest im Juni können wir in diesem Jahr nicht durchführen. Wir werden versuchen, andere Veranstaltungsformate zu finden, die mit den geltenden Abstandregelungen auch durchgeführt werden können.

Mit geschwisterlichen Grüßen und allen guten Wünschen für eine gesegnete Sommerfest!

Pfarrerin Susanne Seehaus

### **Adressen und Telefonnummern:**

- Pfarrerin Susanne Seehaus:  
Mail: [susanne.seehaus@kkzf.de](mailto:susanne.seehaus@kkzf.de), Tel. 033708/90 41 43
- Gemeindebüro Rangsdorf:  
Frau Greulich, Kirchweg 2, 15834 Rangsdorf  
Tel.: 033708 – 20035; Fax: 033708 - 90820  
Mail: [egz.rangsdorf@kkzf.de](mailto:egz.rangsdorf@kkzf.de)  
Öffnungszeiten: Mittwoch: 17.00 -18.00 Uhr  
Donnerstag: 10.00 -12.00 Uhr
- Friedhofsverwaltung Waldfriedhof Rangsdorf:  
Herr Gräber, Kirchweg 2, 15834 Rangsdorf  
Tel.:033708- 90819 Mobil: 0160/2985141  
Mail: [Friedhof.Rangsdorf@kkzf.de](mailto:Friedhof.Rangsdorf@kkzf.de)
- Gemeindebüro Groß Machnow-Klein Kienitz:  
Frau Otto, Dorfstr 9, 15834 Rangsdorf  
Tel.: 033708 – 20845; Mail: [grossmachnow@kkzf.de](mailto:grossmachnow@kkzf.de)

## **Kirchentour**

Unser Kirchenkreis erstreckt sich von Mahlow bis Dahme und hat Schätze von historischem Wert zu bieten: 131 Kirchen stehen als Zeugnis der Geschichte in unseren Dörfern und Städten.

Etliche davon konnten wir bereits besichtigen und möchten das auch in diesem Jahr fortsetzen.

Kirchentouren und die geplante Fahrt zum Stahnsdorfer Südwestfriedhof, der sich allerdings nicht innerhalb unseres Kirchenkreises befindet, sind auf den Spätsommer/Herbst verschoben.

Folgende Termine haben wir vorerst beim Busunternehmen reservieren lassen:

Dienstag, 11. August 2020 / Donnerstag, 13. August 2020

Dienstag, 18. August 2020

Donnerstag, 17. September 2020

Meldungen und Anfragen über das Gemeindebüro bei Renate Maschke.

Sei mutig und stark!

Fürchte dich nicht und habe keine Angst.

Denn dein Gott ist mit dir in allem,

was du tun wirst.